

Martinsbräu: Tradition trifft Innovation auf der Laurenzi-Messe

Maria Martin präsentierte bei der Festbierprobe in Marktheidenfeld die Neuheiten und Herausforderungen der Martinsbräu sowie ihr süffiges Festbier.

Ein Fest der Gemeinschaft und der Tradition

Die diesjährige Festbierprobe zur Laurenzi-Messe in Marktheidenfeld war nicht nur eine kulinarische Feier, sondern ein Zeichen der Gemeinschaft. Rund 85 geladene Gäste, darunter Bier-Experten, Politiker und Landwirte, versammelten sich, um die Verbundenheit zur lokalen Braukunst zu zelebrieren. Die Chefin der Martinsbräu, Maria Martin, konnte auf eine lange Tradition zurückblicken und gleichzeitig auf aktuelle Herausforderungen hinweisen.

Kritische Einsichten zur Zukunft der Brauereien

In ihrer Ansprache thematisierte Martin die Sorgen der Brauereibranche, die in den letzten Jahren mit zunehmenden Schwierigkeiten konfrontiert war. „Unsere Branche wird immer schwieriger“, erklärte sie und verwies auf den Fachkräftemangel in der Gastronomie sowie auf die steigenden Betriebskosten. Diese prekären Bedingungen gefährden die Existenz vieler familiengeführter Brauereien. Martin appellierte an die Gäste, sich für lokale Anbieter einzusetzen und betonte die Notwendigkeit, dass Verbraucher bereit sein müssen, mehr für

regionale Produkte zu bezahlen.

Ein Blick zurück auf die Festbier-Herstellung

Das Highlight des Abends war, dass das diesjährige Festbier von Braumeister Luis Pfeuffer-Martin erstmals selbst vorgestellt wurde. Seine Mischung aus 27 Tonnen Malz, 180.000 Litern Wasser und 90 Kilogramm Hopfen sorgte für ein bernsteinfarbenes Bier mit 5,4 Prozent Alkoholgehalt. Das süffige Getränk überzeugte die Anwesenden mit seinem erfrischenden Geschmack und dem hopfigen Abgang. „So schmeckt es besser als aus der Flasche!“, bemerkte ein Gast nach dem ersten Schluck.

Die Rolle der Regionalität und Unterstützungsaufruf

Martin hob hervor, dass die Unterstützung von regionalen Betrieben mehr denn je notwendig sei. Die Regionale Identität und die Erhaltung solcher traditionsreichen Familienbetriebe stehen in direkter Verbindung zu den zukünftigen Perspektiven der Brauerei. „Es gilt mehr denn je, Produzenten und Händler in der Region zu unterstützen“, erklärte sie eindringlich.

Ein Moment der Erinnerung und des Dankes

Die Feier war auch eine Gelegenheit, an den im Februar verstorbenen ehemaligen Bürgermeister und Altlandrat Armin Grein zu erinnern, der stets ein beliebter Gast bei der Festbierprobe war. Diese sentimental Momente unterstrichen den engen Zusammenhalt der Gemeinschaft und die Bedeutung der traditionsreichen Laurenzi-Messe für die Stadt.

Ehrungen und humorvolle Anekdoten

Während der Festlichkeiten wurde die Landrätin Sabine Sitter mit einem humorvollen Seitenhieb bedacht; Martin überreichte dem stellvertretenden Landrat Christoph Vogel ein Lob für seine angemessene Kleidung und versprach Sitter ein Martinsbräu-T-Shirt für ihren nächsten Besuch. Solche Anekdoten fördern die familiäre Atmosphäre, die diese Veranstaltung prägt.

Fazit: Ein Zeichen der Hoffnung und Tradition

Die Festbierprobe zur Laurenzi-Messe war in vielerlei Hinsicht ein aufregendes Event, das nicht nur den Geschmack, sondern auch die Herausforderungen der Brauerei- und Gaststättenbranche widerspiegelte. Die Anwesenden gingen mit einem besseren Verständnis für die Bedeutung der Unterstützung von regionalen Unternehmen und einer guten Portion Heimatgefühl nach Hause.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de